

# Währungsprognose Türkei

30. April 2020



*Türkische Lira wertet kräftig ab....*

*... und könnte weiter an Wert einbüßen*

*Wirtschaft schwer vom Coronavirus betroffen*

*Fehlender Fremdenverkehr färbt negativ auf die Lira ab, und dieser Trend dürfte anhalten*

*Die Inflation dürfte in diesem Jahr erheblich nachgeben*

*Wir gehen davon aus, dass die Zentralbank erneute Zinssenkungen vornehmen wird*

*Die Eingriffe der Zentralbank haben die Lira gestützt, diese stellen jedoch auch ein Risiko dar*

*Die Lira dürfte während der nächsten 12 Monate abwerten*

Die türkische Lira büßte im bisherigen Jahresverlauf vor allem infolge der Coronakrise erheblich an Wert ein. Diese Entwicklung ist jedoch teilweise auch auf einen niedrigeren Leitzins zurückzuführen. Die Wirtschaft befand sich vor der Coronakrise auf Erholungskurs, jetzt leidet die Wirtschaft jedoch genau wie alle anderen Wirtschaften rund um den Globus. Die Inflation zog wie erwartet während der Wintermonate an, dürfte jetzt jedoch wieder nachgeben. Die Zentralbank führte umfassende Leitzinssenkungen durch, obwohl die Währung infolge der Coronakrise an Wert eingebüßt hatte. Die Zentralbank dürfte im weiteren Jahresverlauf die Zinsen in ein paar Schritten weiter senken. Umfassende kurzfristige Schulden und eine geringe Währungsreserve sowie ein niedriger Leitzins bewirken, dass wir uns nach wie vor negativ zur türkischen Lira stellen.

Die Wirtschaft der Türkei ist genau wie alle anderen Wirtschaften schwer vom Lockdown infolge des Coronavirus betroffen. Hinzu kommt, dass die Hochsaison im Fremdenverkehrssektor des Landes ansteht. Die Coronakrise wird zweifelsohne umfassende Einbußen im Fremdenverkehrssektor mit sich führen, selbst wenn sämtliche Reiseformen wieder gestattet werden. Den Airlines stehen schwierige Zeiten bevor und ausländische Gäste dürften sich im Hinblick auf Auslandsreisen abwartend stellen, und das nicht nur wegen des Coronavirus, sondern auch wegen der ungewisseren Beschäftigungslage. Zumal die Tourismusbranche eine der maßgeblichen Währungsquellen der Türkei ist, ist die türkische Lira schwer betroffen.

Die Inflation zog seit dem vergangenen Herbst an, sie gibt jedoch allmählich wieder nach und dürfte infolge der einbrechenden Ölpreise und der nachlassenden Nachfrage infolge der Coronakrise weiter nachgeben. Die Abwertung der Lira treibt dagegen die Importpreise in die Höhe. Angesichts der nachlassenden Nachfrage dürften sich die Unternehmen mit Preiserhöhungen zurückhalten. Die Zentralbank hat laufend Zinssenkungen durchgeführt, weshalb der Leitzins derzeit bei 8,75 % liegt. Die Währungshüter senkten den Leitzins um 1,00 Prozentpunkt in der jüngsten Sitzung im April, obwohl die türkische Lira abgewertet hatte. Das bestätigt, dass bei der Zentralbank das Wirtschaftswachstum höchste Priorität hat. Das ist ein gefährlicher Kurs, der eine weitere Abwertung der Währung auslösen könnte. Wir gehen davon aus, dass die Zentralbank trotz dieses Risikos ihre Zinssenkungen in den kommenden Sitzungen fortsetzen wird. Die Zinsen dürften in 12 Monaten höher sein, zumal wir davon ausgehen, dass die Währungshüter zwangsläufig Zinsanhebungen infolge einer abwertenden Lira vornehmen muss.

Der maßgebliche Faktor für die Lira während der letzten Monate war selbstverständlich die Coronakrise. Der Ausverkauf hat einen Großteil der Währungen der Emerging Markets schwer getroffen. Die Lira gab größtenteils mehr nach als die übrigen EM-Währungen, wertete jedoch nicht im gleichen Umfang ab wie die am schwersten getroffenen Währungen. Bisher trugen die Eingriffe der Zentralbank und der staatlichen Banken zur Eindämmung der Lira-Abwertung bei, angesichts der begrenzten Währungsreserven kann das jedoch nicht lange Zeit so bleiben. Es besteht die große Gefahr, dass die Reserven auf ein kritisches Niveau nachgeben, wo der Ausverkauf der Lira selbstverstärkend wird. Während der nächsten Monate stehen umfassende Tilgungen der Auslandsschulden des Landes an, was angesichts der fehlenden Tourismuseinnahmen eine erneute Abwertung der Lira mit sich führen könnte. Die Zentralbank hat jedoch Spekulationen um die Lira schwieriger gemacht, zudem sind ausländische Investoren nicht im gleichen Umfang auf das Land ausgerichtet wie bisher, und die Währung ist relativ günstig, was insgesamt positiv für die Lira ist. Wir stellen uns jedoch grundsätzlich negativ zur türkischen Lira und gehen von einer Abwertung der Währung während der nächsten 12 Monate aus.

	2019E	2020f		2021f		Aktuell YoY
		Sydbank	Konsens/ CBRT	Sydbank	Konsens/ CBRT	
BIP	0,9 %	-4,5 %	%	6,5 %		6,0 % (Q4)
Inflation, CPI	11,8 %	8,0 %	7,4 %	6,0 %	5,4 %	11,9 % (März)

Anlagehorizont	Währungsprognose EUR/TRY	Terminkurs	Leitzinsprognose	Konsens
Spot	760 (638)	-	8,75 % (14,00 %)	-
3 Monate	760-800 (640-680)	780	8,00 % (13,00 %)	8,25 %
6 Monate	770-810 (650-690)	805	8,00 % (13,00 %)	8,25 %
12 Monate	790-830 (690-730)	865	9,00 % (10,00 %)	9,25 %

Die eingeklammerten Zahlen sind die Schätzungen aus der vorherigen Währungsprognose. Spot und Termin zum 30. April 2020

Erstellt von:  
Hans Christian Bachmann  
Senioranalyst  
Tel. +45 74 37 33 27  
hans.chr.bachmann@sydbank.dk

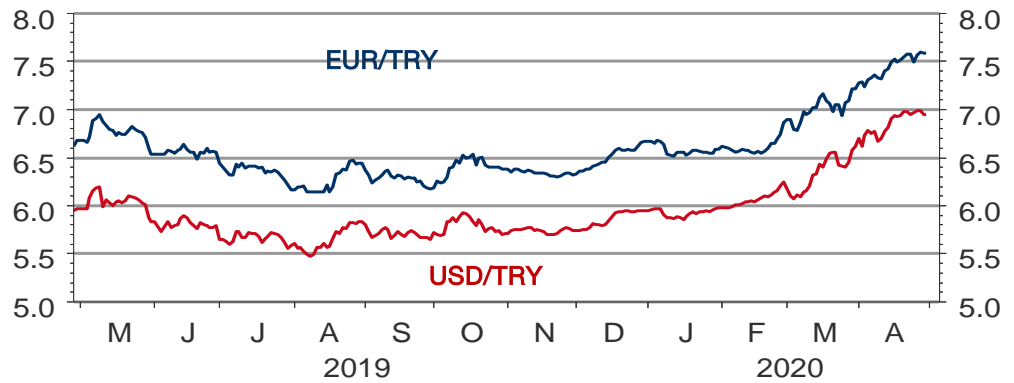
sydbank.dk  
Makroökonomische Analyse

1/3

**Sydbank**

### EUR/TRY und USD/TRY

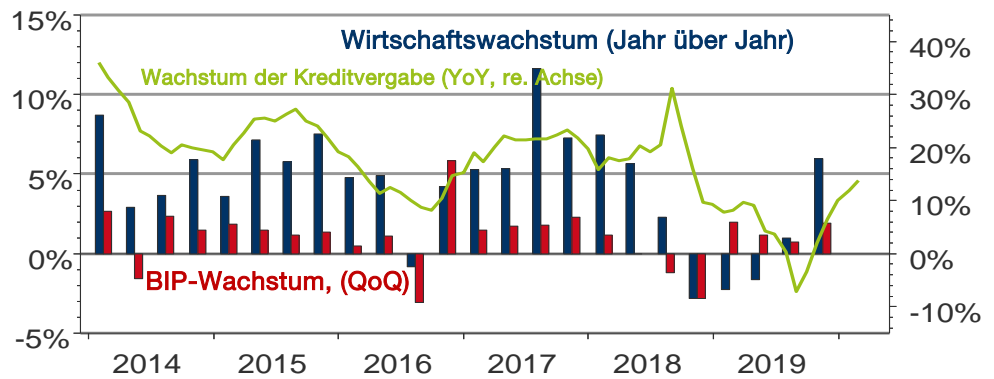
Die türkische Lira, TRY, wertete bis zur Coronakrise wie erwartet mäßig ab. Danach wertete die Lira schnell und markant ab. Der allmählich niedrige Leitzins, umfassende Zahlungen an das Ausland und eine geringe Währungsreserve stellen alle Risikofaktoren für die Lira dar, weshalb wir von einer Abwertung der Lira während der nächsten 12 Monate ausgehen.



Source: Refinitiv Datastream

### BIP-Wachstum und Anstieg der Kreditvergabe an private Kunden der Banken

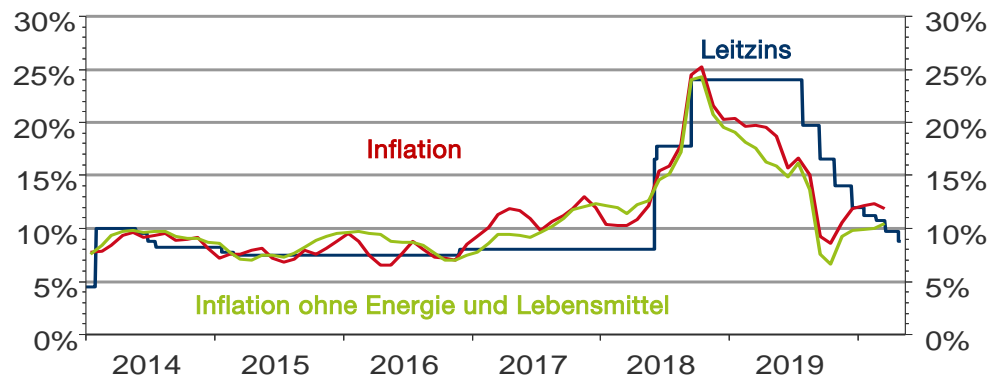
Die Wirtschaft der Türkei befand sich vor der Coronakrise erneut auf Wachstumskurs, was beispielsweise auf ein erhöhtes Kreditvolumen zurückzuführen war. Die Krise wird voraussichtlich das Land in eine Rezession im 1. Halbjahr treiben. Danach dürfte die Wirtschaft wieder wachsen. Es dürfte jedoch noch etwas dauern, bevor das Wachstum erneut eine Inflation mit sich führt.



Source: Refinitiv Datastream

### Zentralbankzinsen und Inflation

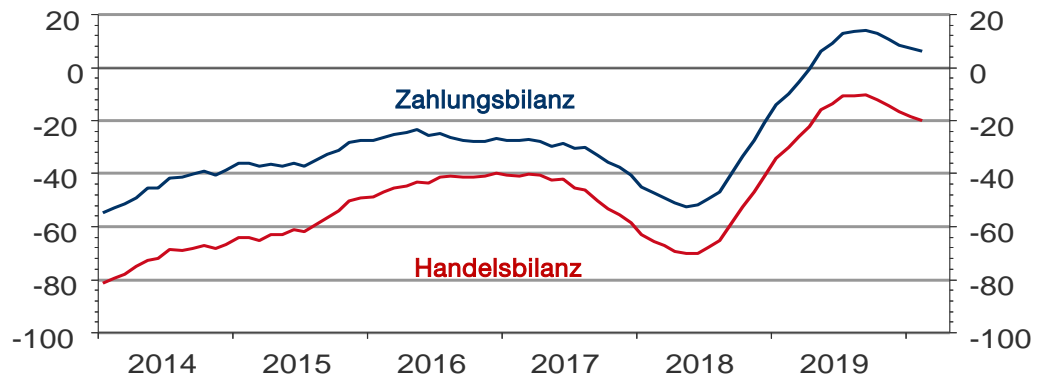
Die Inflation zog wie erwartet während der Wintermonate an. Wir gehen von einer stark rückläufigen Inflation während des restlichen Jahresverlaufs infolge der schwachen Konjunktur und des niedrigen Ölpreises aus. Die Zentralbank hat bereits die nachlassende Inflation berücksichtigt und die Zinsen merkbar gesenkt und dürfte diese weiter senken.



Source: Refinitiv Datastream

## Handelsbilanz und Zahlungsbilanz, Mrd. USD

Der Überschuss der Zahlungsbilanz dürfte in nächster Zeit relativ stabil bleiben, zumal der positive Effekt der niedrigeren Ölpreise beim Import von einem niedrigeren Export und niedrigeren Tourismuseinnahmen kompensiert wird.



Source: Refinitiv Datastream

Dies ist eine Übersetzung der dänischen Analyse „Valutaudsigt Tyrkiet“. Im Zweifelsfall gilt der dänische Text.

Diese Publikation ist kein Kauf- bzw. Verkaufsangebot und stellt keine Aufforderung zum Kauf bzw. Verkauf von Finanzinstrumenten und auch keine persönliche Empfehlung (Anlageberatung) im Rahmen von Finanzinstrumenten dar.

Etwaige allgemeine Empfehlungen spiegeln die Erwartungen der Sydbank aufgrund von aktuellen Marktverhältnissen, sie basieren daher nicht auf fundamentalen, analytischen Verhältnissen, weshalb diese Publikation nicht allein die Grundlage für Anlageentscheidungen bilden kann. Bei konkreten Anlageschritten empfiehlt Sydbank stets sich individuell beraten zu lassen.

Anlagen sind mit einem Risiko finanzieller Verluste verbunden. Weder historische Erträge und Kursentwicklungen noch in dieser Publikation enthaltene Prognosen für die Zukunft können als zuverlässiger Indikator für zukünftige Erträge und Kursentwicklungen dienen.

Die Sydbank haftet nicht für eventuelle Verluste, die sich direkt oder indirekt aus Handlungen ergeben, die ausschließlich auf der Grundlage dieser Publikation ausgeführt wurden.

Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten. Die Sydbank übernimmt jedoch keine Haftung für Mängel, hierunter etwaige Fehler der Quellen, Druckfehler oder Berechnungsfehler sowie geänderte Voraussetzungen.

Die Sydbank oder ihre Mitarbeiter können Finanzinstrumente halten, die in dieser Publikation erwähnt sind.

Diese Publikation darf ohne ausdrückliche Einwilligung der Bank weder veröffentlicht noch in sonstiger Weise weitergegeben werden.

Sydbank A/S, Peberlyk 4, DK-6200 Aabenraa, CVR-Nr. DK 12626509 steht unter Aufsicht der dänischen Finanzaufsicht (Finanstilsynet), Århusgade 110, DK-2100 København Ø.